

Vollkommer, Nicola
Aku der Graupapagei

Illustrationen und Covergestaltung: Helena Traut

© 2025 by conception SEIDEL OHG, Hammerbrücke
08262 Muldenhammer

Best.-Nr: 644.267
ISBN 978-3-86716-267-8



Aku der Graupapagei



Nicola Vollkommer
Illustriert von Helena Traut



Mal grün, mal gelb, mal braun,
da musst du genau hinschaun.
Mit dem Hintergrund verschmelze ich.
Kannst du mich finden? – Sicherlich.
Ich spiel so gern Verstecken,
mich findest du in allen Ecken.
Mach dich auf die Suche,
ich verschwinde jetzt im Bueche.

Wer suchen will,
der findet, wenn er will.

Vorwort



Aku, der Graupapagei, gab es in echt. Er war mein bester Freund, als ich klein war. Wir lebten damals in Afrika, und Aku zog bei uns ein, als sein Herrchen in hohem Alter gestorben war. Aku war auch ziemlich alt, denn Graupapageien können sehr alt werden. Er konnte sehr gut sprechen. Vor allem die Stimme meiner Mutter konnte er so gut nachmachen, dass wir oft angerannt kamen – und es war der Papagei. Er konnte auch ganz toll rülpsen, husten und spucken. Auch Schluckauf konnte er ganz toll. Wir liebten ihn heiß und innig! Viele Jahre später vermisse ich ihn immer noch manchmal, und deshalb dachte ich mir eine Geschichte aus, die zu ihm passt. Ich hoffe, sie gefällt euch!

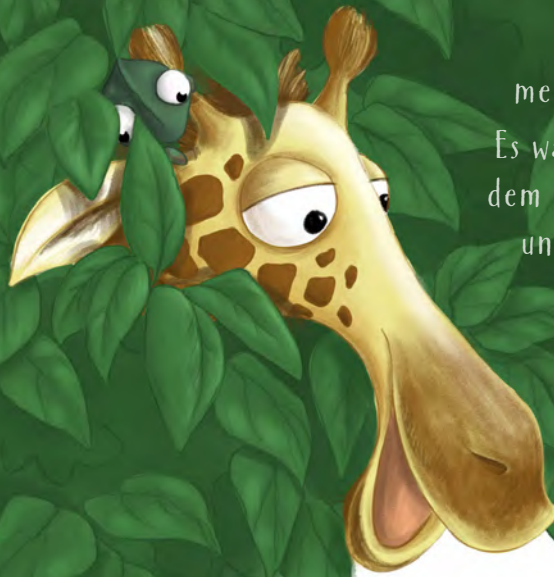


Aku, der Graupapagei, saß auf einem Ast im Banyambaum und blickte traurig auf die grasige afrikanische Steppe.



„Warum hängst du den Kopf,
mein lieber Vogelfreund, und bist so ruhig?“

Es war Matu, die Giraffe, die über dem Ast, auf
dem Aku saß, ihren Kopf durch das Laub steckte
und herunterblickte, direkt in Akus Augen.



„Ach, du hast mich erschreckt, Matu!

Bitte sag etwas, bevor du deinen Kopf so plötzlich durch die Blätter steckst!

Ich bin fast vom Ast heruntergefallen!“

„Tut mir leid. Ich muss mich daran gewöhnen, dass mein Hals so lang geworden ist.

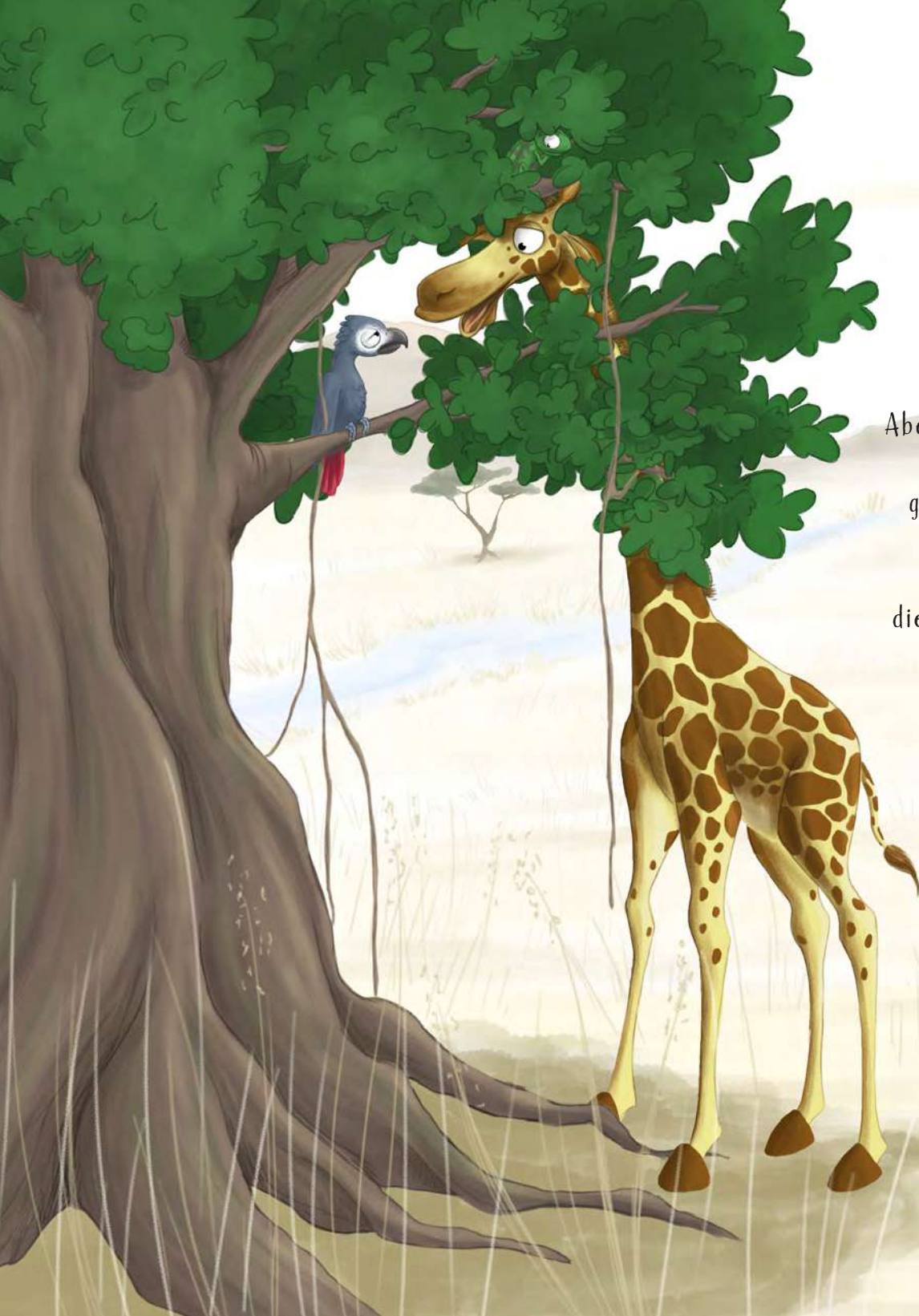
Ich vergesse immer, dass ihr alle so klein geblieben seid.

Aber – raus mit der Sprache! Was ist mit dir?“

Aku seufzte, hob einen knorpeligen Vogelfuß und pickte Flöhe aus den Ritzen zwischen seinen Krallen. In Wirklichkeit waren keine echten Flöhe da, aber es war seine Gewohnheit, wann immer er traurig war.

„Es sind meine Geschwister“, sagte er schließlich.
„Was? Habt ihr Streit?“, fragte Matu mit großen Augen.





„Nein!
Aber ich bin neidisch auf sie.

Sie können alle
ganz tolle Sachen machen.“

„Ja und? Du nicht?“

„Na ja, nicht die Sachen,
die Papageien machen sollen.

Dudo, die Schlange, meint,
ich sei deshalb kein
richtiger Papagei, nur ein
gewöhnlicher Vogel.“

„Seit wann glaubst du,
was Schlangen sagen?

Was kannst du nicht,
was die anderen können?“